

Aachen Scientist Circle

+ Studien zeigen geringes Stresslevel bei CHIO-Pferden

Wissenschaft statt Emotion: Der 2023 ins Leben gerufene Scientist Circle stellt erste Erkenntnisse aus KI-gestützter Kameratechnik und Cortisol-Proben vor. Fortsetzung und Ausweitung geplant.



Beim Kongress #neuland im Liebig haben Soenke Lauterbach (von links), Birgit Rosenberg, Dr. Arne Rasmus Dräger und Prof. Dr. Dirk Winter die ersten Erkenntnisse des CHIO Aachen Scientist Circle diskutiert. Foto: Andreas Steindl



Claudia Heindrichs
Redakteurin



Wie geht es den Pferden beim CHIO? Die Frage, die von Kritikern häufig gestellt wird, die bislang aber nur auf Grundlage von Erfahrungswerten beantwortet werden konnte, rückt zunehmend in den Fokus der Wissenschaft. Ersten Erkenntnissen zufolge lässt sich aber schon sagen: „Den Pferden in Aachen geht es sehr gut.“

Die Aussage stammt von Dirk Winter, Professor für Pferdewirtschaft und Prodekan der Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Gemeinsam mit sieben weiteren Wissenschaftlern und Pferdefachleuten aus Deutschland, Belgien und der Schweiz untersucht er seit verganginem Jahr im Rahmen des CHIO Aachen Scientist Circle das Wohlergehen von Sportpferden. Das Ziel: Fundierte Daten zum Status quo zu sammeln und den Aufenthalt für die Vierbeiner in Zukunft noch angenehmer zu gestalten, um ihnen bestmögliche Bedingungen zu bieten.

“

„Cortisol wird ausgeschüttet bei physischem und psychischem Stress, deshalb gab es einen Anstieg am Wettkampftag. Die Kurve würde beim Reiter wahrscheinlich ähnlich aussehen.“

Dirk Winter

Professor für Pferdewirtschaft

Im vergangenen Jahr wurde das wissenschaftliche Monitoring bei einer kleinen Probandengruppe von vier internationalen Turnierpferden gestartet, die per KI-gestützter Kameratechnik rund um die Uhr beobachtet wurden. Außerdem wurde ihr Stresslevel anhand ihres Cortisol-Spiegels im Kot bestimmt. Die Cortisol-Proben beim CHIO 2023 umfassten vier Tage im Heimatstall, den Transport nach Aachen, das Training und den Wettkampf vor Ort, den Transport zurück sowie die anschließenden drei Tage zu Hause.

Sagen Sie uns Ihre Meinung und nehmen Sie an der Diskussion teil.

Ich finde es sinnvoll, dass das Tierwohl wissenschaftlich in den Blick genommen wird.

Ich stimme zu

Neutral

Ich stimme nicht zu

Weiter

[Ergebnis der Diskussion](#)

POWERED BY  RHETORIC

Die ersten Auswertungen, die sie in dieser Woche beim Kongress #neuland im Liebig vorstellten, stimmen die Wissenschaftler optimistisch. „Positiv ist uns bei der Beobachtung aufgefallen, dass die Pferde beim Turnier in Aachen zwar längere Verweilzeiten in der Box hatten als im Heimatstall, sie aber viel beschäftigt und bewegt wurden“, erläutert Winter und konkretisiert: „Cortisol wird ausgeschüttet bei physischem und psychischem Stress, deshalb gab es einen Anstieg am Wettkampftag. Der ist völlig logisch und führt dazu, dass Bestleistungen erbracht werden können. Die Kurve würde beim Reiter wahrscheinlich ähnlich aussehen.“ Die weiteren Cortisol-Werte, die während des Aufenthalts der Pferde in Aachen erhoben wurden, lägen derweil auf einem ziemlich niedrigen Niveau, was für die Wissenschaftler bedeutet, dass Transport und Training in Aachen offenbar keine großen Auswirkungen auf das Stresslevel hatten.

LESEN SIE AUCH

Aachen ● Liveblog CHIO 2024

Am Vormittag geht es beim CHIO ins Gelände

Der Samstag ist beim CHIO traditionell Geländetag für die Vielseitigkeitsreiter, ab 10 Uhr geht es los. Am Morgen findet außerdem der Soerser Brunch statt. Alles Wichtige in unserem Liveblog.



LESEN SIE AUCH

Aachen Sicherheit in der Soers

Warum der CHIO einen eigenen Meteorologen hat

Sicherheitskonzepte gehören zu jeder Großveranstaltung. Sichtbar sind sie nur in Teilen. Die Verantwortlichen beim Aachener Reitturnier erklären, was alles dahintersteckt und wie sie mit Unwägbarkeiten und dem Wetter umgehen.



Winter warnt jedoch davor, die ersten Erkenntnisse überzubewerten: „Wissenschaft braucht Zeit.“ Für allgemeingültige Aussagen sei es viel zu früh. Weitere Probanden und zusätzliche Parameter über die nächsten Jahre sollen das Monitoring ausweiten und Ergebnisse festigen. „Es wird immer neue Faktoren geben, die das Tierwohl beeinflussen und die wir untersuchen müssen“, schildert Winter und ergänzt: „Pferdebesitzer sind sehr oft sehr emotional. In der Wissenschaft hingegen geht es nur um valide Daten. Sollte es an irgendeiner Stelle schlecht laufen, ist es unsere Aufgabe herauszufinden, wie wir das ändern können.“

LESEN SIE AUCH

Aachen CHIO-Eröffnungsfeier

Ein „pinker Ritt“ in die große Freiheit der Vereinigten Staaten

Zwischen Barbie, dem Wilden Westen, American Football und einem Besuch am Strand: Die CHIO-Eröffnungsfeier bedient zahlreiche Klischees des diesjährigen Partnerlandes. Mit Erfolg und einigen Überraschungen.



In diesem Jahr nehmen zehn Turnierpferde an den Untersuchungen des Scientist Circles teil. Zur Unterstützung dieser und künftiger Auswertungen ist die Doktorandin Leonie Krüger in die Arbeit eingestiegen, die in ihrer Promotion die gesammelten Erkenntnisse verarbeiten und erste Ableitungen treffen möchte. Bis 2027 soll sie Vergleichswerte von 30 bis 40 Pferden vorliegen haben. Die Weltmeisterschaft 2026 könnte zusätzlich eine Chance sein, größere Datensätze zu gewinnen.

LESEN SIE AUCH

Aachen Menschen auf dem CHIO

Und die Reichen und Wichtigen parken auf dem Schotterplatz

Die Treuesten trotzen selbst dem dicksten Regen. Oder begnügen sich mit dem Blick auf Schotterparkplätze statt auf Pferdetränken. Menschen auf dem CHIO, Typen im besten Sinne. Wir haben einige getroffen.



„Das Interesse an den wissenschaftlichen Erkenntnissen ist riesengroß, auch bei den Reiterinnen und Reitern selbst“, betont Winter. Dass diese dennoch ihren Hauptfokus auf den sportlichen Erfolg während des CHIO legen, sei klar. Die Zusammenarbeit funktioniere dennoch sehr gut. „Die Transparenz auch gegenüber der breiten Öffentlichkeit ist notwendig, die Verantwortung gegenüber dem Partner Pferd groß“, fügt der Wissenschaftler Gründe für eine Ausweitung des Pilotprojekts an. So sollen künftig auch wesentliche Stallluftfaktoren (wie Temperatur, Luftbewegung, Lichtintensität, Staubbelastung durch Futter und Einstreu) sensorisch ermittelt werden, um die Aufenthaltsqualität in den Boxen weiter optimieren zu können.

LESEN SIE AUCH

Aachen CHIO Aachen 2024

Falkner erklärt: Keine Sorge um abenteuerlustige Adler

Eine Attraktion der CHIO-Eröffnungsfeier waren neun Weißkopfseeadler, die durch das Stadion flogen. Zwei nutzten die Möglichkeit für eine Runde durch die Soers. Stuntman Josh Clemens erklärt, warum es keinen Grund zur Sorge gab.



LESEN SIE AUCH

Aachen CHIO-Eröffnungsfeier

Reitstadion wird zur Bühne für Hunderte Tänzer

Publikum an vier Seiten und TV-Zuschauer: Die CHIO-Eröffnungsfeier ist eine Herausforderung. Choreografin Marga Render erklärt, wie all das gelingen kann und verrät, dass es trotz „Barbie“ nicht klischeehaft wird.



Birgit Rosenberg, Vorstandsmitglied des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV), pflichtet ihm bei: „Wir stehen derzeit noch am Anfang. Es kommen immer mehr Ideen auf, wie wir das Monitoring ausweiten können. Wir nehmen uns die Zeit und sind extrem offen, was die Ergebnisse anbelangt.“ Sie könne sich sehr gut vorstellen, perspektivisch alle Boxen beim CHIO mit intelligenten Kamerasystemen auszustatten, einerseits für noch mehr Transparenz, andererseits um noch schneller reagieren zu können, etwa wenn sich bei einem Vierbeiner Koliken (Magen-/Darmerkrankung) ankündigen.

Kongress #neuland seit 2018

IOC-Präsident Thomas Bach, Stawag-Vorstand Christian Becker, die Vorstandsvorsitzende der Westenergie Katherina Reiche, IOC-Exekutivmitglied Ivo Ferriani, Sportmanager Oliver Bierhoff, Bayer 04 Leverkusens Vorsitzender Geschäftsführer Fernando Carro, Bayer CEO Bill Anderson, VfB Stuttgarts Geschäftsführer Alexander Wehrle, die beiden IOC-Mitglieder Petra Sörling und Britta Heidemann und viele mehr: Der Kongress #neuland war in diesem Jahr wieder prominent besetzt und strebte erneut im Verbund von Sport, Wirtschaft, Politik, Investoren und Wissenschaft Lösungen für eine effiziente und ebenso ökologisch und ökonomisch nachhaltige Zukunft an.



Auch Sportmanager Oliver Bierhoff war beim diesjährigen Kongress #neuland in Aachen zu Gast. Foto: Andreas Steindl

Der Kongress beleuchtete unter anderem die Rolle des Sports in der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Finanzierungsmodelle und des Beitrags zur sozialen Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Am zweiten Kongresstag war unter anderem der Scientist Circle Thema.

Bereits seit 2018 findet der Kongress im Rahmen des CHIO statt und wird in Kooperation zwischen dem CHIO Aachen Campus und der RWTH organisiert.

CHIO Aachen 2024

Tiermedizin

Forschung

ANZEIGEN



**Deutscher
Getränkhersteller
meldet Insolvenz an**



Filmstarts
**Zuschauer entsetzt:
Diese Liebesszene ging
zu weit**



Weight Management
**1 Löffel auf nüchternen
Magen verbrennt 10kg
Fett in einer Woche**